

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Harald Händel
Pressesprecher

Alexander Leifels
Mitarbeiter

Telefon
(03334) 64 – 512/ 513
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 21/14 vom 25. Februar 2014

Eberswalde verteilt Erbe

11 karitative Eberswalder Initiativen haben Zuwendungen aus einem Erbe erhalten. Im Rathaus der Stadt überreichte Bürgermeister Friedhelm Boginski am 25. Februar die entsprechenden Bescheide. Dabei würdigte er das überwiegend ehrenamtliche Engagement der bedachten Organisationen. „Ich hoffe, dass Sie der heutige Tag beflügelt. Wir schätzen ihr Engagement, weil sie damit einen enormen Beitrag zum sozialen Frieden und menschlichen Miteinander in unserer Stadt leisten. Machen sie weiter so!“, erklärte das Stadtoberhaupt und wies darauf hin, dass der Erblasser nicht namentlich erwähnt werden wollte. Sein Erbe von 90.000 Euro war der Stadt im Juni 2013 für karitative Zwecke angeboten worden. Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung hatte daraufhin beschlossen, dass folgenden Organisationen aus dem Erbe bedacht werden:

- Hospiz „Am Drachenkopf“ (40.000 Euro)
- Weißer Ring e.V. (6.000 Euro)
- Eberswalder Anker / Arbeitslosenservice (6.000 Euro)
- Eltern-Kind-Zentrum BBV (5.000 Euro)
- Flüchtlingsfond der Bürgerstiftung Barnim Uckermark (6.000 Euro)
- Eberswalder Tafel / Suppenküche (7.000 Euro)
- DLRG-Rettungshundestaffel (3.000 Euro)
- Tagesstätte der Volkssolidarität für chronisch und psychisch Kranke (6.000 Euro)
- Frauenhaus Barnim (6.000 Euro)
- Kleiderkammer Havellandstraße (2.500 Euro)
- Kleiderkammer Wilhelmstr. (2.500 Euro)

Für die DRLG-Rettungshundestaffel verwies Swantje Krüger auf die über 30 oft lebensrettende Einsätze in den vergangenen zwei Jahren und freute sich, dass es mit der Spende nun möglich werde, ein Einsatzfahrzeug anzuschaffen. Bisher waren die Hundeführer immer in ihren privaten Kfz. im Einsatz.

Das Hospiz „Am Drachenkopf“, erklärte Horst Ritter, muss zehn Prozent seiner Kosten durch Spenden aufbringen. Dazu könne das Erbe nun erheblich beitragen. Mit der Zuwendung aus dem Erbe will das Eltern-Kind-Zentrum aus dem Brandenburgischen Viertel im kommenden Sommer eine Reise für 11 Familien an die Ostsee finanzieren, das Frauenhaus seine vier Schutzwohnungen und der Weiße Ring seine oft über Jahre reichende Opferbetreuung.